



Stadt Freital • Postfach 1570 • 01691 Freital
2. Bürgermeister

2. Bürgermeister

Fraktion Freie Wähler Freital

Bearbeiter: Herr Römisch
Telefon: 0351 6476-264
Fax: 0351 6476-4851
E-Mail: stadtbau@freital.de

Freital, 21.06.2018



Arbeitsauftrag: F 2018/027

Betreff: Anfrage Freie Wähler Freital zum Mehrgenerationenpark, Mängel / Verbesserungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihrer o.g. Anfrage eine kurze Stellungnahme vom Bauamt:

zu Punkt 1 und 2:

Punkt 1: Der Weg vom „Pavillon“ auf den geteerten Weg (1. Markierung auf dem vorgelegten Bild des Mehrgenerationenpark) sollte auch geteert werden, da der Schotter von dem Weg durch normale Nutzung des Weges und Wettereinflüsse immer wieder auf den geteerten Bereich gelangt. Viele Kleinkinder (oft auf Laufrädern, Inlinern, Kinderfahrrädern oder Skateboard) und ältere Parknutzer sind deshalb schon sehr oft gestürzt und haben sich Verletzungen zugezogen. Das gleiche betrifft Markierung 2 und 3 auf dem vorgelegten Bild.

Punkt 2: An den Markierung 4 und 5 sollten geteerte Wege entstehen, da alle Parknutzer immer diese Wiesen überqueren müssen um bspw. an die Fitnessgeräte zu kommen oder an sich den Park zu durchqueren. Die Markierungen 4 und 5 weisen schon deutliche Benutzungsspuren auf.

Der planerische Grundgedanke für den Mehrgenerationenpark war der naturnahe Charakter, sprich, nicht alles asphaltieren und damit versiegeln. Diese Vorgehensweise ist bei der Gestaltung von Parkanlagen üblich. So wurden nur die Hauptwege asphaltiert, welche auch von Fahrzeugen und Technik zur Unterhaltung und Pflege genutzt werden. Diese können so z.B. ebenfalls als Rollerstrecke genutzt werden. Weitere Bereiche zu asphaltieren würde nicht dem o.g. Charakter entsprechen und zudem noch Probleme mit der Entwässerung bringen. Beispiele, dass es in Teilbereichen an den Asphaltwegen zur Pfützenbildung kommen kann, gibt es bereits.

Zudem ist nicht vorgesehen, zusätzlich noch Rasenflächen als befestigte Wege umzugestalten. Ein Betreten bzw. Überqueren der Rasenflächen ist grundsätzlich nicht verboten.

Dienstgebäude:
Dresdner Straße 56
01705 Freital
Raum: 116
Internet: www.freital.de

Öffnungszeiten:
Mo. und Fr. 08 bis 12 Uhr
Di. und Do. 08 bis 12 Uhr, 14 bis 18 Uhr
Mi. geschlossen
Telefonische Absprache wird empfohlen.

Bankverbindungen:

Name des Empfängers: Stadtverwaltung Freital
Gläubiger-ID: DE05FTL00000008027
Ostsächsische Sparkasse Dresden
Deutsche Kreditbank AG
IBAN: DE72 8505 0300 3021 0001 76
IBAN: DE96 1203 0000 0001 2009 14

BIC: OSDDDE81XXX
BIC: BYLADEM1001

zu Punkt 3:

Der „Teich“ (Markierung 6) ist sehr oft ohne Wasser. Viele Bürger verstehen nicht warum und es sollte geprüft werden

Der sog. Bachlauf einschl. des künstlich angelegten Teiches wird seit letztem Jahr zum einen durch die Regenwasserzisterne der Turnhalle gespeist. Ergänzend wurde noch ein Tiefbrunnen (ca. 30 m tief) hergestellt, welcher ebenfalls für die Speisung des Bachlaufes und zudem für die Bewässerung der Pflanzen im Park vorgestehen ist. Als dritte aber unwirtschaftliche Möglichkeit der Bewässerung des Bachlaufes steht Trinkwasser zu Verfügung. Diese letzte genannte Variante, den Bachlauf mittels Trinkwasser zu speisen, ist u.a. deshalb sehr unwirtschaftlich, weil gerade in der warmen, trockenen Jahreszeit enorm viel Wasser auf natürlichem Wege verdunstet und damit der Wasserverbrauch sehr hoch ist. In diesem Jahr kam erschwerend hinzu, dass der Tiefbrunnen aufgrund der andauernden Trockenheit kaum Wasser führte und auch die Regenwasserzisterne leer war. Deshalb war der Bachlauf im Monat Mai bis ca. Mitte Juni trocken. Derzeit sprudelt der Brunnen allerdings wieder.

zu Punkt 4:

Es sollte über Sonnensegel für den großen Sandkasten (neben Markierung 3) nachgedacht werden, da viele Parknutzer mit Kindern bei großer Hitze den Park aus diesem Grund nicht benutzen können. Wie auf dem Bild ersichtlich ist, gibt es im gesamten Park keine Möglichkeiten sich im Schatten aufzuhalten.

Das Thema Sonnensegel hatte bei der Planung eine große Rolle gespielt. So gibt es in den sog. Aktionspunkten 1 und 6 Sonnensegel, welche allerdings im letzten und diesem Jahr mehrmals zerstört bzw. gestohlen wurden. Der finanzielle Schaden je Segel beträgt 500,- €. Ein Sonnensegel über dem großen Sandkasten ist aus statischen Gründen nicht geplant.

zu Punkt 5:

*Zebrastreifen am Eingang des Mehrgenerationenparks auf der Moritz-Fernbacher-Str.:
Viele Passanten vermissen einen Zebrastreifen an der genannten Stelle, da 90% der Kinder die Straße an dieser Stelle überqueren müssen. Laut einer Parknutzer sind schon Unfälle an dieser Stelle passiert und schon sehr viele Unfälle beinahe passiert, da viele Kinder nicht auf den Verkehr achten um schnell zu ihren Freunden auf der anderen Straßenseite zu gelangen.*

Fußgängerüberwege (Zebrastreifen) sind nur dann anzulegen, wenn Sie den gesetzlichen Bestimmungen der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) und den Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen R-FGÜ 2001 entsprechen und dürfen nur mit größter Vorsicht und innerhalb bestimmter Einsatzgrenzen angeordnet werden.

So kommen Fußgängerüberwege nur dann in Betracht, wenn einerseits eine entsprechend hohe Anzahl von Fußgängern vorhanden ist und andererseits dieser Fußgängerverkehr gebündelt auftritt, um an der genannten Stelle die Moritz-Fernbacher-Straße zu überqueren. In dem genannten Bereich reicht die Menge an Fußgängern aber nicht aus, die einen Fußgängerüberweg rechtfertigen würde. Es handelt sich zumeist nur um vereinzelte Fußgänger, die die Straße hier queren wollen. Es ist davon auszugehen, dass ein Großteil der Fußgänger, insbesondere Kinder, die Moritz-Fernbacher-Straße an den Stellen überquert, wo auch weiterführende Wegebeziehungen, beispielsweise über die Ringstraße zur Ooppelstraße, existieren. Erfahrungsgemäß führen selten benutzte Fußgängerüberwege eher dazu, dass sie vom Fahrzeugführer nicht mehr wahrgenommen werden und folglich zu einer Verringerung der Sicherheit statt zu einer Erhöhung führen. Aus diesen Gründen kann ein Fußgängerüberweg nicht angeordnet werden.

Der genannte Bereich befindet sich in einer Tempo 30 – Zone und ist damit auch verkehrsberuhigt. Diese Verkehrsberuhigung dient auch dem Schutz der Fußgänger.

Nach Auswertung der polizeilichen Unfallstatistiken sind in den letzten vier Jahren keine Unfälle mit Fußgängern bekannt.

zu Punkt 6:

Einige Eltern fragen an, ob es angedacht ist, im Park einen Sinnesweg/Sinnespfad zu erstellen, da dies für alle Kinder und auch ältere Parkbesucher sehr interessant wäre.

Im vom Stadtrat zugestimmten Konzept des Mehrgenerationenparks war kein Pfad der Sinne vorgesehen. Es ist nicht angedacht, einen Pfad anzulegen, der dann mit hoher Wahrscheinlichkeit dem Vandalismus zum Opfer fallen würde.

Mit freundlichen Grüßen



J.-P. Schautz
2. Bürgermeister

Verteiler:

- alle Stadträte
- Fraktionsvorsitzende
- Ortsvorsteher
- Original Herr Treuzel